Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 11 (1935-1936)

Heft: 6

Artikel: Herbst-W.-K.-Reminiszenzen [Schluss]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-706004

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

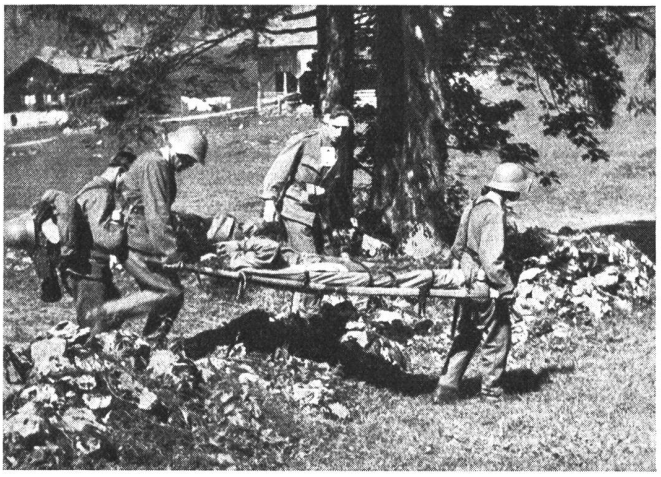
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Gruppenweise kehrt die Suchmannschaft mit den gefundenen Verwundeten zum Verbandplatz der Kp. zurück. Die Schwerverwundeten werden auf der Bahre getragen. Leichtverletzte (in der Mitte) gehen selbständig.

Par groupes, l'équipe de sanitaires se rend à la place de pansement de la cp. avec les blessés qu'elle a découverts. Les grands blessés sont portés au moyen de la civière tandis que les blessés légers (au milieu) se déplacent par leurs propres moyens.

La truppa d' esplorazione per gruppi ritorna trasportando i feriti al lazzaretto della compagnia. I feriti gravi vengono trasportati in barella, mentre i meno afflitti seguono con i propri mezzi. (Vedi centro.)

Phot. K. Egli, Zürich.

Notverbände folgt sie aber sofort ihrer Truppe wieder nach. Die weitere Fürsorge für die Verwundeten geht nun automatisch an die den einzelnen Kampfabschnitten oder Kampfgruppen zugeteilten Sanitätskompanien über, die von einem rückwärts gelegenen Verbandsplatz das Gefechtsfeld systematisch nach Verwundeten abzusuchen und dorthin zurückzuschaffen

In der zweiteiligen Ordonnanztragbahre besitzt die schweizerische Sanitätstruppe ein Gerät, das allgemein als die beste Armeetragbahre der Welt anerkannt ist. Das Zusammensetzen der zwei Teile zu einer Einheit erfolgt mit wenigen Handgriffen in kürzester Zeit.

Dans le brancard d'ordonnance en deux parties, les troupes sanitaires suisses possèdent un appareil qui en général est considéré comme le meilleur brancard militaire du monde. Le montage des deux parties n'exige que peu de mouvements et cela dans le temps le plus restreint.

La barella d' ordinanza, smontabile in due parti, dell' esercito svizzero è considerata la migliore del genere fra tutte le esistenti. La congiunzione delle due mezze barelle avviene in un attimo e senza troppe manipolazioni.

Phot. K. Egli, Zürich.

haben. — Unser Bildbericht orientiert über den Dienst und die Ausrüstung einer solchen Sanitätskompanie, der, obschon nicht zu den eigentlichen Kampfhandlungen gehörend, doch von ungeheurer Wichtigkeit für die Armee ist.

Herbst-W.-K.-Reminiszenzen (Schluß.)

Nachtmarsch im Regen.

11 Uhr nachts. Wir marschieren seit 5 Uhr morgens fast ununterbrochen und sind todmüde. Die bleischweren Beine fangen bedenklich zu streiken an und drohen, den Dienst zu versagen. Seit Mittag regnet es unaufhörlich; das endlose Herunterrieseln vom Helm hat seinen Reiz verloren und wir haben nur noch einen Gedanken: Das Stroh! In Charmey konnten wir uns auf allerhöchsten Befehl endlich des Affs entledigen. Es war höchste Zeit! Bis zum Einbruch der Nacht wagte sich ab und zu ein Liedlein zaghaft hervor. Seit vier Stunden ist es aber

Sobald die behelfsmäßige Fixation des verwundeten Körperteiles beendet ist, wird der Verwundete sorgfältig auf die bereitgestellte Tragbahre gelegt. Sein Tornister kann dabei als zweckmäßige Kopfunterlage dienen.

Aussitôt que la fixation de la partie du corps blessée est terminée, le blessé est placé avec précautions sur le brancard monté. Son paquetage peut servir de soutien pour la tête.

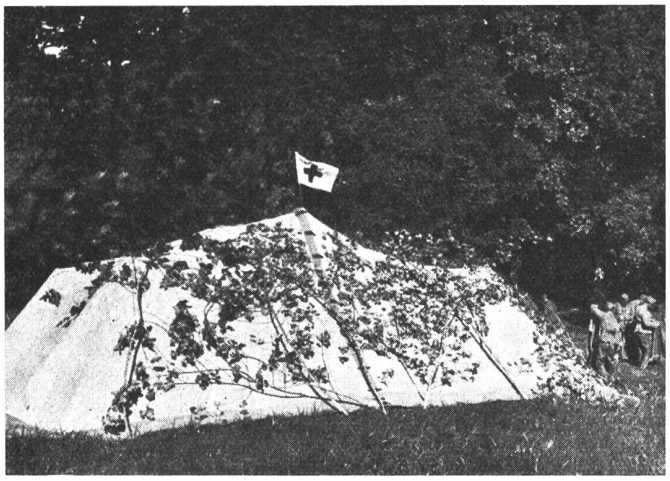
Non appena la fasciatura d' urgenza è terminata, il ferito è adagiato sulla barella: il sacco gli serve da cuscino.

Phot. K. Egli, Zürich.

seltsam still geworden in den längs der Straße marschierenden Reihen. Der gespenstische Eindruck dieser finstern, schweigenden Kolonnen wird gemildert durch vereinzelte schwache Lichtpunkte: Die Glimmstengel jener, welche ihr Heil trotz des Regens im Tabak suchen! Stundenhalt! Man läßt sich irgendwo am Straßenrand niederfallen und saugt den letzten Tropfen aus der Feldflasche. Außer Fluchen und Gähnen ist nichts zu vernehmen, aber man will auf jeden Fall durchhalten bis ans Ende. Die letzten Kräfte werden mobilisiert, damit der Mann in Ehren bestehe. Um 1 Uhr haben wir's geschafft und können in einem für Manöververhältnisse fürstlichen Kantonnement nördlich von Broc den herrlich duftenden heißen Tee hinter die Binde gießen...

Manövernacht.

In einer Alphütte im Gebiet der Gastlosen. 10 Uhr nachts. Vor einer halben Stunde ist unsere Kompanie



Auf den Saumtieren wird ein großes Verband- und Operationszelt mitgeführt, das in knappen 10 Minuten aufgestellt werden kann.

Sur les bêtes de somme est chargée une grande tente de pansement et d'opération qui, en quelque dix minutes, peut être montée.

Il convoglio trasporta il materiale necessario per la costruzione di una grande tenda lazzaretto, sotto la quale possono essere effettuate anche operazioni chirurgiche. L' erezione di tale tenda non richiede più di dieci minuti. Phot. K. Egli, Zürich.

bei strömendem Regen auf sumpfigem Gelände bis hierher vorgestoßen. Nun liegen alle wie Heringe ineinandergepfercht auf dem Heuboden. Doch nicht alle haben das Schwein gehabt, Heu unter den Leib zu kriegen. Man hat es sich erringen müssen und die Kampfunfähigen mußten sich wohl oder übel mit dem nackten Boden begnügen. Es zeigt sich, daß eine Gruppe von sieben Mann im Sturm zurückgeblieben ist. Unsere jungen, sympathischen Zugführer zeigen sich heute von der besten Seite, lassen uns ruhig schlafen und brechen mit heiterer Miene, als ob ihnen das Opfer an Schlaf nichts ausmachte, auf, um die Vermißten heimzuschaffen. Nach zwei Stunden angestrengten Suchens gelingt es ihnen, die Gruppe in bedenklichem Zustand aufzustöbern, die sich unter einem mehr als zweifelhaften Zelt « häuslich » niedergelassen hatte. Dem Gruppenführer trägt diese Episode den Beinamen « M., der Zeltbauer, » ein, und für den Spott braucht er für den Rest des Dienstes nicht mehr zu sorgen. Gegen 1 Uhr morgens ist die ganze Herde glücklich beisammen, und während der Regen fürchterlich auf die Hütte niederprasselt und der Sturmwind um das Gebälk saust und durch die Luken heult, finden wir mit oder ohne weichen Pfühl den tiefen, stärkenden Soldatenschlaf.

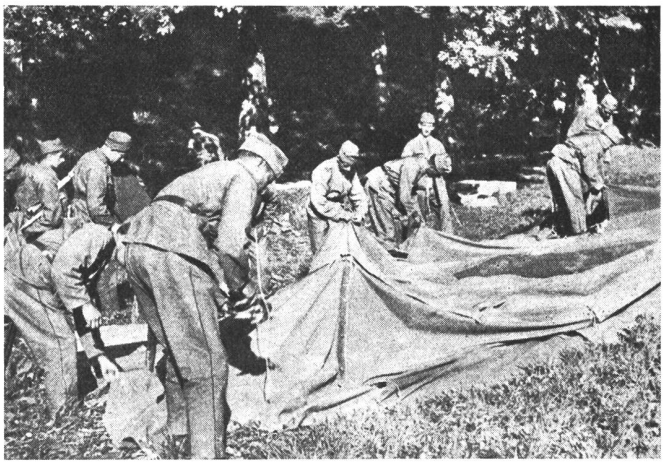
*

Ja, mit dem Schlaf im stark bevölkerten Kantonnement hat es eine eigene Bewandtnis. In meinem Fall war das Schlafergebnis der ersten W.-K.-Nacht gleich Null. Die richtige physische und seelische Einstellung zum Kollektivschlaf um mich herum fehlte vollkommen und ich sah mit wachsender Besorgnis der weitern Entwicklung entgegen. Die zweite Nacht traf mich nur wenig assimiliert und wies eine Gesamtdauer an Schlaf von genau 2 Stunden 37 Minuten auf, was sich am andern Tage natürlich recht « augenfällig » auswirkte! Meine zahlreichen Sondierungen bei den Kameraden ergaben die niederschmetternde Tatsache, daß die meisten von ihnen ganz ausgezeichnet geschlafen hatten. Nun durfte ich um keinen Preis mehr zurückbleiben; ich machte eifrig in Autosuggestion nach Coué und siehe da: In der dritten Nacht klappte alles vorzüglich. Kein Geschnarche, kein plötzliches Aufschrecken meines Nebenmannes, kein unartikuliertes Lallen eines von wilden Träumen Gepeinigten konnte mir etwas anhaben und ich schlief ununterbrochen von 10 bis 5 Uhr. — — —

Motorisierung und Mechanisierung der Armeen

(Korr.) Vielfach wird bei Besprechung der Armeen verschiedener Staaten der Ausrüstung mit technischen Mitteln, der Motorisierung und Mechanisierung die größte Aufmerksamkeit gewidmet. Jene Angaben machen dann einen solch starken Eindruck auf die Leser der Artikel, daß diese die Kriegstüchtigkeit einer Armee nur noch nach den Mitteln bewerten, welche zur Verfügung stehen. Den Umständen aber, welche bei der Ausnützung dieser Mittel von größter Wichtigkeit sind, schenken sie keine Beachtung. Im folgenden sollen diese Zusammenhänge kurz erörtert werden.

Die Grundgesetze des Krieges sind zu allen Zeiten und unter allen Bedingungen dieselben, sie wurzeln in der Natur des Menschen und im Wesen der Kraftanwendung. Jeder Krieg bringt im übrigen neue Erscheinungen, andere Gestaltungsformen. So ist der Weltkrieg in einen Stellungskrieg ausgeartet, welcher die Anwendung verschiedenster technischer Hilfsmittel im großen Maßstabe mit sich brachte. Diese Kampfform hinterließ nicht nur beim Laien, sondern auch beim Fachmann einen solchen Eindruck, daß bei Abschluß des Krieges die Anschauung vorherrschend wurde, jeder künftig bewaffnete Zusammenstoß werde den Charakter des Stellungskrieges tragen. Nicht nur die Militärliteratur und die offiziellen Vorschriften brachten diese Ansicht zum Ausdruck, man war vielmehr überall bestrebt, die Truppe mit möglichst viel technischen Mitteln zu versehen. Heute hat man zwar die Relativität dieser Anschauung erkannt, will aber nicht von der fortschreitenden Technisierung ablassen. Man bestrebt sich, die Errungenschaften der Technik auch dem Bewegungskrieg dienstbar zu machen, was sich



Während des Absuchens des Gefechtsfeldes durch die Trägerzüge errichtet der Verbandplatzzug an einer geschützten Stelle — auch gegen Fliegersicht gedeckt — den eigentlichen Verbandplatz. Aus den Zelteinheiten werden provisorische Unterkünfte für die Verwundeten geschaffen.

Pendant la recherche des blessés sur le champ de bataille par les sections de brancardiers, celle de pansement installe en un endroit protégé — aussi à couvert contre avions — la place de pansement proprement dite. Sous les unités de tentes, des cantonnements provisoires sont préparés pour les blessés.

Mentre i portantini sul terreno cercano i feriti, la truppa addetta all' ambulanza innalza, in luogo protetto e mascherato anche da visibilità dall' alto, l' ospedaletto di campagna. Usando le singole tende dell' unità è costruito pure un ricovero per i feriti.

Phot. K. Egli, Zürich.